



- siegen.de

Arbeitsgemeinschaft
Siegerländer
Künstlerinnen und Künstler

Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstlerinnen und Künstler e.V., Siegen

29.11. – 22.12.1985

Winteraustellung

Werner Brach, Elisabeth Jeck, Margaret Judt, Johannes Kotzi, Helmut Riekel, Tilmann Speicher,
Wolfgang Kreutter, Friedrich W. Stein. Peter Sonnewende, Gertrud Vogd-Giebeler, Helmut Geis
Städtische Galerie Haus Seel, Siegen

Matinee

„Jazz in der Galerie“

mit Lämpels Jatzorchester
Harmony Academy
(Barber-Shop-Gesang)

1. Dezember 1985, 11.00 Uhr
Kornmarkt 20, 5900 Siegen



**Arbeitsgemeinschaft
Siegerländer
Künstler**

(Eintritt frei)

Städtische Galerie Haus Seel

Winteraustellung 1985

29. 11. bis 22. 12.

Täglich geoffnet – außer montags –
von 10.00 – 13.00 und 14.00 – 18.00 Uhr

Die Arbeitsgemeinschaft
Siegerländer Künstler lädt Sie
und Ihre Freunde zur Eroffnung
der Ausstellung am Donnerstag,
dem 28. November 1985
19.00 Uhr herzlich ein

Musikalische Umrahmung durch

Hartmut Sperl
(Jazzpiano)

Täglich geoffnet – außer montags –
von 10.00 – 13.00 und 14.00 – 18.00 Uhr

Winterspaziergang durch die heimische Kunstszene

Gemeinschaftsausstellung der Siegerländer Künstler im Haus Seel gestern eröffnet – „Glanzlichter der Region“

Siegen. „Glanzlichter der Region“ nannte Siegens stellvertretender Bürgermeister Dr. Heinz Holzpfel die seit gestern im Haus Seel ausgestellten Werke der „Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstler“. Und in der Tat zeigen die Arbeiten eines runden Dutzends heimischer Künstler einen beeindruckenden Querschnitt durch die rege Kunstszene des Kreises – von Tilman Speichers dynamischer Darstellung der Naturelemente bis zum poppig-provokativen „Faß mich nicht an“ des jungen Andy Wolf spannt sich der Bogen. Die grellen grafischen Tempore der Siegenerin Elisabeth Jeck hängen schreibbar friedlich neben düsteren Collagen ihres Kollegen Helmut Riekel aus Betzdorf.

Stimmungen und Strukturen

Wie jedes Jahr präsentiert Werner Brach seine unverkäuflichen Kistenobjekte. Gertrud Vogt-Giebel, die wie er aus Siegen stammt, ist mit zwei ansprechenden Gruppenbildern auf Lindenholz vertreten. Einen interessanten Vergleich bieten die Arbeiten von Margret Judd und Helmut Riekel. Beide benutzen für ihre Arbeiten Zivilisationsmüll als Gestaltungskomponente. Während aber die Geisweiderin eher auf das Aufzeigen von Strukturen bedacht ist, produziert Riekel ausgeprägte Stimmungsbilder. Der Gegensatz seiner Impulse zu Margret Judds filigranen Zeichnungen macht dies besonders deutlich.

Talent und Mentor

Doch die Ausstellung im Haus Seel lebt nicht nur vom Reiz des Gegensatzes. Neben Bekannten und Bewährten lassen sich Wandlungen der heimischen Künstler ebenso beobachten wie die Entwicklung junger Talente. Wichtig ist in diesem Zusammenhang die gegenseitige Beeinflussung, denn die „Arbeitsgemeinschaft“ ist den Künstlern des Kreisgebiets mehr als nur ein Zweckverein. Ein Paradebeispiel für die freundschaftlichen Verbindungen untereinander stellt das Derselberger Künstlerpaar Kreutter/Sonnwend dar. Piotr Sonnwend, der vor vier Jahren aus Polen in die Bundesrepublik kam, hat in dem bekannten Maler und Bildhauer einen erfahrenen Mentor gefunden.

Holzobjekte und Seelenlandschaften

Sonnwends großformatige, eindrucksvolle Porträtstudien kamen beim Publikum der Vernissage sehr gut an. Auch Wolfgang Kreutters Holzobjekte mit afrikanischem Einschlag erweckten viel Interesse, womit der Dödesberger einmal mehr seine Wandlungsfähigkeit unter Beweis stellte. Phantasieanregend sind die Abstrakte von Friedrich W. Stein. Hier und da kann man aus den wohlwogenen Farbkompositionen die „Seelenlandschaften“ des Freudenbergers herauslesen. Johannes Kotzi läßt in seinen Arbeiten ebenfalls den Gefühlen freien Lauf – seine wilden Visionen sind titellos. Der zwölfte Künstler der diesjährigen Winterausstellung ist ein Gast, der nicht der „AG“ angehört: die Federzeichnungen des Helmut Gels aus Wilsdorf machen neugierig auf mehr; vielleicht kann man ihn mit anderen Arbeiten als Mitglied der Frühjahrsausstellung der Arbeitsgemeinschaft sehen.

Optimismus und Aktivität

Der „Winterspaziergang durch die heimische Kunstszene“ ist ein Beweis dafür, daß Siegen und das Siegerland keine kulturelle Diaspora sind. Da mit Jochen Mülich nun ein viel-



Die beiden Bad Dorselburger Wolfgang Kreutter und Piotr Sonnwend sind trotz verschiedener Kunstauffassungen gute Freunde geworden. Unser Bild zeigt die beiden Künstler vor einer Studie des Exil-Polen.

versprechender und eloquenter Vorsitzender für den verstorbenen Dr. Wiefeld gefunden ist, kann die „Arbeitsgemeinschaft“ optimistisch in die Zukunft blicken. Stellvertretender Bürgermeister Heinz Holzpfel sicherte die Unterstützung der Stadt Siegen zu, soweit das möglich sei. Seine Kollegin Hilde Pöckler, die ebenfalls bei der Ausstellungsöffnung anwesend war, nickte zustimmend. Wie jedoch das versprochene Engagement in harter Münze ausfällt, bleibt abzuwarten. Es dürfte die

Künstler jedenfalls beruhigen, in ihrem neuen Vorsitzenden auch einen potentiellen Mäzen gefunden zu haben, wie das bei seinem Vorgänger in so großzügiger Weise der Fall war. Mülich zeigte Aktivität: vor dem zahlreich erschienenen Vernissagepublikum kündigte er für das nächste Jahr eine Ausstellung mit dem Titel „Siegerländer Künstler sehen ihre Heimat“ an, während Jazz-Pianist Hartmut Speil sanfte Standards spielte.